

18. Workingtest mit Gillian am 07.10.2018 in Nastätten „Blaues Ländchen“ – Team-Start

Wir begannen wieder bei **Jürgen**. Gillian sollte das beschossene Blind am Waldrand holen (ca. 80 m), Grace sollte aus heftigem Bewuchs ein Mark holen (nur ca. 25 m entfernt) und für Blue blieb die Markierung am Waldesrand (75 m) übrig. Alles ok gelaufen, auch wenn Hilfestellung nötig war. Und diesmal war an dem Tempo von Gillian nichts auszusetzen ☺.

Bei **Rainer** war es auch sehr spannend: Gillian und ich wurden ca. 15 m vom restlichen Team rechts abgesetzt. Über uns etwas seitlich flog eine Markierung für mich. Danach ein Mark in den hohen Bewuchs für Grace, und dann wurden 2 Blinds beschossen, eins auf 12 h (für Blue, er musste durch den hohen Wildkräuterbewuchs) danach auf 10 h in einem lichten Hain (für Gillian, nachdem ich das Mark in meiner Nähe geholt hatte). Aber zurück zum Start. Sandra schickte Grace auf das Mark, sie lief auch eigentlich punktgenau, fand dann aber eine Stelle interessanter und schnüffelte dort, um sich dann zu besinnen, und das Dummy holte. Auf dem Rückweg schielte sie etwas zu mir, lief aber dennoch zu Sandra. Danach sollte Blue sein Blind holen. Aber leider verhaspelte er sich in dem hohen Bewuchs (ich hätte Gillian da nicht rausbekommen, hatte sie doch bereits am Vortag hier zu kämpfen) und nach time out kamen wir dann dran. Ich sollte das Mark in meiner Nähe holen ... und fand es nicht. Arme Gillian, sie musste die ganze Zeit auf mich warten, aber sie blieb schön sitzen. Endlich hatte Rainer Erbarmen und meinte, ich sollte Gillian jetzt auf das 10 h Blind schicken. Nach 3-4 Kommandos kam sie zum Ziel. Und anschließend fand ich auch MEIN Dummy sofort, einfach nur peinlich.

Bei **Rony** erwischte es uns dann: Es fielen 2 Marks in gerader Linie jedoch mit mind. 80 m Zwischenraum, und es wurde ein Blind auf der rechten Wiesenseite beschossen. Das 1. Mark sollte auf unserer Seite vom Bachlauf auf die Wiese fallen, tat es aber nicht, es „verschwand“ im sehr dichten Uferbewuchs. Dies war Aufgabe für Grace. Nach gefühlten Ewigkeiten – man sah immer nur das Gestrüpp wackeln, und es knackte im Gebüsch – kam Grace doch noch zum Stück. Danach kam Blue's Part: In Verlängerung zum 1. Dummy – also über den Bach, danach noch mind. 60 m eine flache Anhöhe hoch lag das Dummy auf der Wiese. Beim Wurf, der zwar hoch war, aber dichtes Waldgrün im Hintergrund hatte, konnte man nur „einen Meter“ die Flugbahn sehen, Fallstelle negativ. Das war aus der Sicht der HF. Der Hund von seiner Position aus, hatte keine Chance was wahrzunehmen, da das heftige hohe Ufergestrüpp im Weg war. Also war es für Blue ein Blind. Das 1. Dummy am Bachufer verleitete zur Suche, doch nach einigen Kommandos schaffte es Stephan, Blue über den Bach zu bekommen. Und dort war es eine „Verlorensuche“, da wir HF keine Chance hatten, dem Hund irgendwie zu helfen, da wir keinen Blickkontakt hatten. Nach time out sollte ich mit Gillian mein Glück versuchen, aber auch wir scheiterten, da trotz div. „Back“-Kommandos, die eigentlich nur „ins Blaue“ gerufen wurden, wir die Wauzis nicht tief genug bekamen. Unsere einheitliche Meinung war, dass diese Aufgabe viel zu schwer war. Um Teamarbeit durchführen zu können, muss man die Chance haben, mit seinem Hund Blickkontakt zu haben, dies war hier so gut wie gar nicht gegeben.

Bei **Jo** war es die gleiche Wiese wie vom Vortag. Ein beschossenes Blind rechts am Waldesrand auf 1 Uhr, einige Meter weiter rechts (3 Uhr) wurde das Mark auf die Wiese geworfen, und zum Schluss fiel eine Markierung auf der linken Seite der Wiese ins hohe Riedgras. Das Blind arbeitete Gillian zuerst. Sie kam dabei gefährlich nah an die Markierung, aber nach einigen Kommandos kam sie zum Stück. Danach sollte Grace das Mark auf der Wiese holen. Es sah auch so aus, als ob sie genau wusste, wo es lag, aber dann war wieder eine andere Stelle interessanter, und als Krönung – sie muss wirklich ganz toll gerochen haben, diese besagte Stelle – pinkelte sie rüber und scharfte auch noch. Sie hat alles gegeben, MEHR geht fast nicht mehr ☺. Nach dem anfänglichen Schock, grinsten wir uns alle an, ja so ist unser Grace-Clown. Und mit diesem Benehmen verdichtete sich der Verdacht, dass sie innerhalb der nächsten 2-3 Wochen bestimmt heiß werden wird. Schließlich muss man ja zeigen, wenn man in die interessante Phase kommt.

Jetzt war Blue mit dem Memory dran. Er musste einige Zeit warten, bevor er zum Einsatz kam. Auch er brauchte etwas Hilfe bei dem schweren Mark, kam aber in einer guten Zeit zum Stück.

Unsere letzte Aufgabe war bei **Nicole**. Ähnliches Gebiet wie am Vortrag, jedoch anders aufgebaut: Am Ufer des Bachs auf der gegenüberliegenden Seite sollte ein Blind geholt werden (ca. 25 m). Dies wurde vom anderen Ufer aus beschossen, und es fiel ein weiterer Schuss kurz danach etwas nach rechts hinten in Richtung des 2. Blinds (50 m). Kurz danach wurde ein fliegender Fasan getroffen, der auf die Wiese mit mittlerem Bewuchs etwas links von uns fiel.

Grace sollte das kurze Blind holen. Sie spurtete auch schnell los, sprang beherzt ins kühle Nass ... und kam leider auf der anderen Seite durch die steile Böschung nicht raus. So schwamm sie weiter nach rechts und erlangte einen günstigeren Ausstieg. Oben angekommen suchte sie das Gebiet ab, fand nichts und lief weiter. Trotz div. Suchenpfeife von Sandra machte Grace „ihr Ding“. Zuletzt kam sie wieder auf unsere Seite des Bachs, schnuffelte, markierte und wurde zurückbeordert.

Jetzt sollte Blue den Fasan holen. Punktlandung, gepickt und schon wieder auf dem Rückweg. Hier sollte der nächste Hund sofort nach dem Picken geschickt werden. Fast kamen sich – durch die Schnelligkeit von Blue – Gillian und er sich ins Gehege, aber nur fast. Gillian war auf dem Weg zum 2. Blind, schwamm – wie Mama Grace – im Bach, kam auf der anderen Seite oben an ... und wälzte sich im Gras !!! Das war definitiv eine Übersprungshandlung, denn während Mama Grace im Bach badete, wurde Gillian zunehmend unruhiger. Sie verstand die Welt nicht. Warum darf Mama schwimmen und ich nicht? Daher konnte ich ihr nicht böse sein, dass sie sich ruschelte. Aber sie hatte jede Menge Spaß dabei, wie mir die Helfer anschließend berichteten. Schade, denn es trennten uns nur noch wenige Meter zum 2. Blind. Aber so ein Fehlverhalten geht halt gar nicht.

Auch wenn sich das alles arg chaotisch anhört, hatten wir jede Menge Spaß mit unserem Team. Grace mit ihren 10 Jahren, untrainiert und nicht gerade „dummy-verrückt“ war unser Ersatzhund, da Lilly leider die Quali nicht erreicht hatte. Und da es mein Herzenswunsch war, einmal in einem „Staggie-Team“ zu starten, danke ich Stephan und Sandra, dass sie mir die Freude machten, mitzumachen.

Von Anfang an rechneten wir mit einem der letzten Plätze, also war es keine Überraschung, dass es auch so kam. Bei einem Team-Start geht es um eigentlich gar nichts, außer, um Spaß zu haben. Und den hatten wir zusammen mit unserem „Coach“ Claudia.

Unsere Wauzis konnten bei den tollen, jagdnahen Aufgaben an Erfahrung sammeln. Und am Ende zählt doch nur, dass man zufrieden ist und einen glücklichen Hund an seiner Seite hat.

Es war ein anstrengendes Wochenende, und ich bin sehr stolz auf meine Gillian, die sich supergut benommen hat und sich von ihrer besten Seite gezeigt hat.

Ich gebe ja die Hoffnung nicht auf und wünsche mir, dass es zu weiteren Starts mit dem „Staggie-Team“ kommen wird. Wir werden sehen